

Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 25. 9. 1911

BAD TÖLZ, DEN 25. IX. 1911.
LANDHAUS THOMAS MANN.

Sehr verehrter Herr Doctor:

Durch meinen Bruder, der zur Zeit bei uns wohnt, erfahre ich von dem Hinscheiden Ihrer Mutter und möchte Sie bitten, den Ausdruck auch meiner herzlichen Teilnahme freundlichst entgegenzunehmen.

Ich las mit großer Bewunderung Ihre so wunderbar gehobene Dichtung in der »Rundschau« und erwarte mit freudiger Ungeduld die Münchner Erstaufführung Ihres neuen Stückes. Meinen Bruder sehe ich schwer verstimmt – und bin es mit ihm – über das Fehlschlagen der Hoffnungen, die er auf sein Drama gesetzt hatte. Ich habe es erst jetzt hier in der Korrektur gelesen und muß zum Mindesten die Energie bewundern, mit der ein an weit ausladender Breite gewohnter Romancier so viel Leidenschaft und Schicksal in ein paar knappe Dialoge zusammenzupressen vermochte. Gewiß, die Theaterdirektoren thun höchst Unrecht, das Stück zurückzuweisen! Es mag sein, daß die beiden späteren Akte gegen den ersten an Bühnenwirksamkeit zurückstehen, aber dichterisch genommen bringen sie die eindringlichsten Dinge, und die schönsten Repliken sind in ihnen enthalten. Und ist es nicht schließlich so, daß eine dramatische Arbeit dieses Autors ohne Weiteres aufgeführt werden müßte? Wäre das nicht eine selbstverständliche Aufmerksamkeit des Theaters gegen den Dichter der »Kleinen Stadt«? Entfällt dabei für die Direktoren nicht jede künstlerische Verantwortung? Hoffentlich erkennt nun wenigstens Frau Durieux in Berlin in der Leonie eine gute Rolle.

Mit den besten Empfehlungen an Sie und Ihre Gattin,
sehr verehrter Herr Doctor,
Ihr ergebenster

Thomas Mann.

© CUL, Schnitzler, B 67.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1540 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Mañ« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

☞ 1) Hertha Krotkoff: *Arthur Schnitzler – Thomas Mann: Briefe*. In: *Modern Austrian Literature*, Jg. 7 (1974) Nr. 1/2, S. 14–15. 2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: *Peter Lang* 1984, S. 196–197 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 754).

8 *Erstaufführung*] Am 14. 10. 1911 fand die Uraufführung in mehreren Städten gleichzeitig statt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Tilla Durieux, Heinrich Mann, Louise Schnitzler, Olga Schnitzler

Werke: Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten, Die Hirtenflöte. Novelle, Die kleine Stadt, Die neue Rundschau, Schauspielerin

Orte: Bad Tölz, Berlin, München, Thomas Mann Villa, Wien

QUELLE: Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 25.9.1911. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02032.html> (Stand 12. Juni 2024)